

ZW XXII. ~~Partei~~Parteitag zumstdeutschen Militaristvestd

Ist der Bonner Staat tatsächlich kriegslüstern und aggressiv?

„Das Fehlen eines Friedensvertrages haben sich bereits die Bonner Revanchisten zunutze gemacht. Mit Hilfe der amerikanischen Imperialisten haben sie wieder eine Armee für eine neue Aggression geschaffen. Die westdeutschen Militaristen möchten gern die Labilität in Europa ausnutzen, um ihre ehemaligen Gegner, die Mächte der Anti-Hitler-Koalition, aufeinanderprallen zu lassen. Sie träumen davon, sich die Deutsche Demokratische Republik einzuverleiben, andere Nachbarländer zu unterjochen und für die Niederlage im zweiten Weltkrieg Revanche zu nehmen.“ (Genosse Chruschtschow auf dem XXII. Parteitag der KPdSU.)

„Jedesmal, wenn von der Deutschen Bundesrepublik die Rede ist, versuchen die Westmächte, die Sowjetunion mit der Erklärung zu beruhigen, schon allein die Tatsache, daß dieser Staat seine Kriegsvorbereitungen innerhalb der NATO treffe, verhindere die westdeutschen Militaristen an einem Anschlag auf den Frieden in Europa. Muß denn erst lang und breit gesagt werden, daß die Sowjetmenschen derartige Argumente nicht ernst nehmen können? Sie kennen die Sitten und Gebräuche des deutschen Militarismus zu gut.“ (Genosse Gromyko, Außenminister der UdSSR.)

Beweise für Bonns Aggressivität

„Die Industrie- und Finanzmonopole, die die Hitlerclique unterstützten und lenkten, die davongekommenen Generale, die nazistischen Richter und Diplomaten, die hohe Beamtschaft und die politischen Geschäftemacher, die die Schule des Dritten Reiches durchliefen — das sind diejenigen, die heute das politische Antlitz Westdeutschlands bestimmen.“ (Ebenda.)

Wer ist es konkret, der die wirtschaftliche Macht im Bonner Staat ausübt und damit die Politik bestimmt? Genosse Gromyko spricht von Industrie- und Finanzmonopolen. Da sind vor allem die IG-Farben in der Chemie, Siemens und AEG in der Elektroindustrie und der Flick-Konzern auf dem Gebiet des Motoren- und Automobilbaus. Sie sind die Beherrscher der in einem modernen Krieg entscheidenden Industriezweige. Sie waren es auch unter Hitler.

Heute produziert die IG-Farben-Gruppe schon wieder 70 Prozent aller Sprengstoffe in Westdeutschland, sie produziert Raketen- und Düsentreibstoffe, beteiligt sich an der Atomwaffenentwicklung u. ä. m. Die Siemens-Gruppe hat sich u. a. auf Geräte für Atom- und Raketentechnik spezialisiert, die AEG-Gruppe stellt elektronische Ausrüstungen für Starfighter sowie Teile der Hawk-Rakete her, und die Flick-Gruppe hat zehn Prozent der Sprengstoffproduktion in der Hand, sie entwickelt Panzer, Motoren für Minensuchboote und ist gleichfalls in das Starfighter-Programm mit eingestiegen.

Genosse Gromyko spricht von davongekommenen Generalen. Das sind nicht nur die ehemaligen Nazigenerale Speidel und Heusinger, die in hohen und höchsten Posten der NATO zu finden sind. Dazu gehört nicht nur der Kriegsverbrecher Foertsch, heute Oberkommandierender der Bundeswehr in Westdeutschland. Dazu gehören vielmehr sämtliche Generale und Admirale, die heute die Bundeswehr kommandieren. Sie alle sind ehemalige hohe Hitleroffiziere. Keiner von ihnen hatte bei den Nazis einen Dienstgrad unter dem eines Oberstleutnants. Mindestens 71 Generale dienten den Faschisten als Generalstabsoffiziere oder als leitende Mitarbeiter im Oberkommando der Wehrmacht. 125 dieser Generale und Admirale haben Kriegsverbrechen begangen, sie sind abgeurteilte Kriegsverbrecher oder stehen auf alliierten Kriegsverbrecherlisten.

Genosse Gromyko spricht von nazistischen Richtern. 1155 Richter und Staatsanwälte der Sonder- und Kriegsgerichte des „Dritten Reiches“, Personen, die nachweislich schwerste Verbrechen ■— Mord,